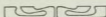


machtet, bruoder?' — 'Daz hât min stille sitzen unde min höch gedenken unde min vereinunge mit gote, daz hât mich in den himel gezogen, wan ich kunde nie geruowen an deheinen dingen, daz minre was denne got. Nû hân ich in funden unde hân ruowe unde fröide in im ewicliche unde daz  
 5 gât in zit<sup>1)</sup> über alle künicriche. Kein izerlich werc ist só volkomen, ez hinder<sup>2)</sup> die innekeit.'



## 72. Johannes Tauler von Straßburg<sup>3)</sup>.

(gest. 1361.)

### Predigt<sup>4)</sup> über fromme Juden und Heiden.

Der mensche sprach: 'ach herzekliches liepliches liep mins, erbarme dich über die arme cristenheit, und gedenne daran, daz das böse iüdesche volc und daz böse heidensche volc alle samment wider dich tunt und och mit ganzer craft wider dich sint, und och alle furlorn<sup>5)</sup> werdent.' Die ent-  
 5 wurte<sup>6)</sup> sprach: 'ich wil dir sagen: du hest rehte, daz du sprichest, got sulle sich erbarmen über die arme cristenheit; wenne du solt wissen, daz die cristenheit in vil hundert iaren nie so arm noch so böse wart also in disen ziten; aber ich wil dir sagen: daz du sprichest, daz das böse iüdesche volc und daz böse heidensche volc alles furlorn solle werden, daz ist nüt<sup>7)</sup>  
 10 wor; ich wil dir sagen: got der het ein teil heiden und ein teil iuden in disen ziten vil lieber denne vil menschen, die cristen nammen hant und doch wider alle cristenliche ordenunge lebent.' Der mensche sprach: 'ach herze liep mins, wie het<sup>8)</sup> mich dis eine so frömede rede! Sage mir, herze liep mins, was der meinunge sei.' Die entwurte sprach: 'daz wil ich dir  
 15 sagen. Die meinunge ist: wo ein iude oder ein heiden, an wellen<sup>9)</sup> enden der welt er were, het der iude oder der heiden einen guten got förhtenden grunt in ime, unde ist domitte einfeltig und biderwe, und bekennet in aller siner vurnünftigen bescheidenheit keinen bessern globen<sup>10)</sup> denne den globen, da er ime geborn ist, und het och daz in sime grunde und in sime ganzen  
 20 willen, befunde er ein andern globen, daz ime zu bekennende wurde geben, daz er gotte lieber were denne sin globe, do er inne geborn ist, er wolte sime globen urlop geben; und solte er derumbe wogen<sup>11)</sup> lip und gut, so wolte er gotte gehorsam sin. Ich wil dir sagen: wo der iude oder der heiden einer ist, der do in eime solichen grosen erneste lebete, sage mir:  
 25 solte der einre gotte nüt vil lieber sin denne vil böser valscher cristenner menschen, die den tof<sup>12)</sup> hant enphangen und wol wissent, daz sie wider got tunt und es doch tunt? Ich wil dir sagen: dis tut der gute iude oder der gute heiden nüt; er bekennet kein bessers; bekante er ein bessers, er

<sup>1)</sup> in der Zeitlichkeit. — <sup>2)</sup> daß es nicht hinderte. — <sup>3)</sup> Dominikaner. — <sup>4)</sup> Text nach Vetter, a. a. O., S. 176 und 177. — <sup>5)</sup> verlorn. — <sup>6)</sup> antwurte. — <sup>7)</sup> niut, s. niht. — <sup>8)</sup> het mich: dünkt mich. — <sup>9)</sup> welhen. — <sup>10)</sup> gelouben. — <sup>11)</sup> s. wägen. — <sup>12)</sup> s. toufe.